

Der Ausschussvorsitzende verweist auf einen Antrag der CDU mit Nachfragen zur U3-Betreuung vom 13.02.2013, der als Tischvorlage vorliegt. Die Verwaltung hat eine Beantwortung der Fragen zusammengestellt. Frau Butz führt aus, dass diese Fragen zudem durch den vorliegenden Kindergartenbedarfsplan beantwortet werden. Antrag und die Zusammenfassung der beantworteten Fragen sind der Niederschrift beigelegt.

Die Verwaltung trägt die Kernaussagen der vorliegenden Planung ausführlich vor.

Herr Schäfer fragt aufgrund der hohen Anzahl an Maximalstundenverträgen nach, ob die Qualifikation der Erzieherinnen noch gegeben ist. Er sieht eine große Gefahr darin, dass in Kindertagesstätten, ähnlich wie in Seniorenpflegeheimen, nur noch betreut wird. Frau Gajdzinski führt aus, dass die Qualifikation der Erzieherinnen gesetzlich festgeschrieben ist. Zum derzeitigen Zeitpunkt wird dieser Standard eingehalten, zukünftig wird es aber sicherlich schwieriger werden, qualifiziertes Personal zu finden.

Frau Ebbinghaus weist auf die Problematik hin, dass die Personalstärke abhängig von der Anwesenheit der Kinder ist. Die Personalstärke gerät ins Wanken, wenn die Eltern nur unzuverlässig ihre Kinder in die Einrichtung schicken. Frau Butz erwidert, dass diese Problematik durch eine Gesetzesänderung behoben worden ist. Frau Schlicker führt aus, dass es ihrer Erfahrung nach im Laufe des Kindergartenjahres immer wieder zu Änderungen hinsichtlich der Stundenvolumen kommt.

Frau Ebbinghaus möchte wissen, ob es sich bei den Angaben zur verlässlichen Schulbetreuung um den Ist- oder um den Soll-Zustand handelt. Frau Gajdzinski antwortet, dass es sich um die aktuellen Belegungszahlen handelt. Des Weiteren fragt Frau Ebbinghaus nach dem Auslastungsgrad der Integrativplätze. Frau Gajdzinski führt aus, dass der Bedarf an integrativen Plätzen aktuell gedeckt ist.

Frau Ebbinghaus weist weiterhin auf die aus ihrer Sicht problematische Auslastung der Kindertagesstätten in den Wupperorten hin. Sie wünscht sich, den Standort attraktiver zu machen und bittet darum, Eltern aus den Ortschaften Herbeck und Bergerhof aufzufordern, sich auch in den Kindertagesstätten der Wupperorte anzumelden.

Frau Schlicker weist allgemein auf die Bedeutung eines Besuchs einer Kindertagesstätte hinsichtlich des Schulbesuches hin und kritisiert, dass ein Besuch einer Kindertagesstätte immer noch freiwillig ist.